

PARKPFLEGWERK UND ENTWICKLUNGSKONZEPT ZUM FESTUNGSPARK GLACIS

PFLEGE- UND ENTWICKLUNGSKONZEPT MIT MAßNAHMENKATALOG ZU DEN SECHS PARKEINHEITEN SACHSTAND MAI 2020

Das 2001 dem Stadtrat zur Kenntnis gebrachte und von Fachleuten aus den Bereichen Festungsgeschichte, Denkmalschutz, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Naturschutz entwickelte Parkpflegewerk und Entwicklungskonzept zum Festungspark Glacis ist Grundlage der Pflege und Entwicklung der Glacisanlagen. Bei der Erarbeitung des Parkpflegewerks wurden insbesondere Stärken und Schwächen des Festungsparks ermittelt.

Darauf aufbauend liegt ein Pflege- und Entwicklungskonzept zum Festungspark Glacis mit Maßnahmenkatalog für die sechs Parkeinheiten Künettegraben, Hepp, Elbracht, Heydeck / Dallwig, Klenzepark und Luitpoldpark vor. Hier wird insbesondere ein Augenmerk darauf zu richten sein, dass Einbauten, Wegesanierungen oder sonstige Eingriffe in den Grünbestand in einem sensiblen und schonenden Umfang erfolgen.

Gestützt darauf unterhält und entwickelt das Gartenamt den Festungspark Glacis. Das Entwicklungskonzept zum Glacis ist dabei von Beginn an als offener, ergänzbarer Maßnahmenkatalog konzipiert, um jederzeit auf aktuelle Notwendigkeiten und neue Tendenzen im Umgriff der Glacisanlagen reagieren zu können. So wurden beispielsweise die Maßnahmen aus dem Sanierungsgebiet R, das als Teil der Initiative „Zukunft Stadtgrün“ vom Stadtrat 2018 zur Umsetzung beschlossen wurde, mit dem Parkpflegewerk und Entwicklungskonzept zum Festungspark Glacis, Teil Luitpoldpark, abgestimmt.

Im Folgenden sind wichtige Maßnahmen und Entwicklungsziele, Sachstand Mai 2020, in Text und Plan dargestellt.

Alle formulierten Maßnahmen und Ziele stehen im Spannungsfeld von Naturschutz, Naherholung und Denkmalpflege. Eine Abstimmung und Abwägung der unterschiedlichen Ansprüche an den Festungspark Glacis erfolgt im Einzelnen vor der Umsetzung der Maßnahmen.

Dabei ist eine Einbindung der betroffenen Bürger, Fachämter und Institutionen im Rahmen der Projektgenehmigungen für die Einzelmaßnahmen vorgesehen. Dies kann im Detail zu einer Differenzierung des hier formulierten Entwicklungskonzeptes führen.

ALLGEMEINE PFLEGE- UND ENTWICKLUNGSMAßNAHMEN IM GLACIS GEGLIEDERT NACH MAßNAHMENGRUPPEN

A MAßNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER INFRASTRUKTUR

- Sanierung vorhandener Wege
- Ergänzung des Wegenetzes / Ringschluss im Glacis
- Barrierefreie Wegegestaltung
- Verbesserung der Zugänge ins Glacis und der Wegeverbindungen in die Altstadt

B MAßNAHMEN ZUR SCHAFFUNG VON MEHR GESTALT- UND AUFENTHALTSQUALITÄT

- Sichtachsen auf Altstadt und verschiedene Festungsbauwerke freihalten
- Intensivierung der gärtnerischen Maßnahmen (z.B. Sommerblumen, Zwiebelpflanzen, Stauden)
- Strukturierung und Schaffung von Aufenthaltsräumen und Erlebnisbereichen wie beispielsweise der Sitzstufenanlage an der Donau oder auch die Aufwertung des Umfelds des Turm Baur
- Langfristig Verwendung einheitlicher Ausstattungselemente im Park (Bänke, Abfalleimer, Beleuchtung) um die Identität des Festungsparks zu stärken
- Ergänzung der Spiel- und Bewegungsangebote
- Erhalt und Entwicklung vorhandener Spiel- und Bolzplätze und der Bewegungsparks:
 - Spielplatz Künettegraben
 - Skateranlage Fronte 79
 - Spielplatz Hetschenweiher
 - Bolzplatz Hetschenweiher
 - Bolzplatz mit Rodelhügel am Hubschrauberlandeplatz
 - Streetball, Streethockey, Jugendtreff Volksfestplatz
 - Bolzplatz am Volksfestplatz
 - Bewegungspark Rechbergstraße,
 - Ergänzung von weiteren Spiel- und Sportmöglichkeiten im Bereich der Rechbergstr.
 - Spielplatz Am Regenbogen und Kleine Welt im Klenzepark
 - Boule-Spielfeld Klenzepark
 - Spielplatz Luitpoldpark
 - Bolzplatz mit Rodelhügel Luitpoldpark
- Sanierung der Wasserflächen (Entschlammung)
- „Optische Lärmschutzmaßnahmen“ durch Abpflanzen der Glacisränder
- Verbesserung der Beleuchtung
- Lenkungskonzept für Veranstaltungen weiterentwickeln

C MAßNAHMEN ZUR SICHERUNG DER AUS DER FESTUNGSGESCHICHTE ENTSTANDENEN RELIKTE

- Freihalten der Mauerreste und Gebäude von hohem Aufwuchs
- Freihalten der historisch entstandenen Böschungskanten
- Erhalt der historisch entstandenen Geländestruktur
- Berücksichtigung der für die Glacisflächen typischen Gehölze bei der Pflege und Entwicklung der Vegetationsflächen (z.B. Verwendung dorniger Gehölze wie Schlehen, Akazien, Rosen, sowie folgender Baumarten: Linden, Ahorn und Kastanien)
- Erhalt der historischen Festungsmauern und Festungswerke

D MAßNAHMEN AM VEGETATIONSBESTAND

- Herausarbeiten von vegetativen Besonderheiten (z.B. Hainbuchenwäldchen an der Westlichen Ringstraße)
- Keine Erschließung wertvoller Biotopbereiche, Sicherung und Entwicklung der Biotopstrukturen
- Ergänzung und Betonung vorhandener Baumreihen und Alleen
- Erhalt und Optimierung der strukturellen Vielfalt
- Bessere Abpflanzung der Glacisränder
- Abfahren des Mähguts zur Abmagerung der Standorte und Stärkung der Artenvielfalt
- Erhalt und Entwicklung von Blühwiesen im Wechsel zu Spiel- und Liegewiesen

ZUSÄTZLICH KONKRETE EINZELMAßNAHMEN DER SECHS PARKEINHEITEN, DETAILDARSTELLUNG

1. Parkeinheit Künettegraben
- zwischen Donau und Friedhofstraße -
2. Parkeinheit Hepp
- zwischen Friedhofstraße und Harderstraße -
3. Parkeinheit Elbracht
- zwischen Harderstraße und Rechbergstraße -
4. Parkeinheit Heydeck / Dallwigk
- zwischen Rechbergstraße und Donau -
5. Parkeinheit Klenzepark
- zwischen Donau, Südlicher Ringstraße und Brückenkopf-
6. Parkeinheit Luitpoldpark
- zwischen Brückenkopf, Südlicher Ringstraße und Donau-

Ingolstadt, Mai 2020

